

Belegschaft bei Airbus in Laupheim legt aus Protest die Arbeit nieder!

Während für Nordenham, Varel und den EADS Standort Augsburg nun innerhalb der Airbus Gruppe eine Ausgliederungslösung gesucht wird; hält das Management für den Airbus Standort Laupheim und die betroffenen 1400 Beschäftigten weiterhin an den Verkaufsabsichten fest. Innerhalb der aktuellen Verhandlungen soll ein „Bieter“ das Laupheimer Werk übernehmen.

„Das lange Warten auf eine Entscheidung ist für die Beschäftigten eine extreme Belastung und zermürbt die Belegschaft. Eine Folge ist die hohe Fluktuation. Gleichzeitig leidet die Motivation der Beschäftigten erheblich,“ so Stefan Hammer, Betriebsratsvorsitzender von Airbus Laupheim. Aus Protest haben die Beschäftigten am Standort die Arbeit am Freitag, den 9. Mai 2008 vorzeitig beendet. Alle Schichten gingen 2 Stunden früher in das verlängerte Pfingstwochenende. „Damit wollen wir dem Management unmissverständlich zeigen, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht alles mit sich machen lassen,“ so Hammer.

Es wird höchste Zeit, dass die betroffenen Beschäftigten den Stand der Verhandlungen um ihre Zukunft erfahren. Sie fordern: verbindliche Informationen zum geplanten Verkaufsprozess und zu den sogenannten bevorzugten Bietern. Außerdem erwarten Betriebsrat und IG Metall, dass ihre bisherigen Forderungen nach Arbeitspaketen für den A350, eine Arbeitsplatzsicherung und die Absicherung der tariflichen und betrieblichen Standards in den Verhandlungen umgesetzt werden.

Der geplante Personalabbau innerhalb des Sanierungskonzeptes „Power 8“ soll im Airbus-Konzern wie geplant umgesetzt werden. Der Betriebsrat hat auf allen Ebenen des Managements darauf hingewiesen, dass jetzt baldmöglichst Zukunftsperspektiven für die Arbeitsplätze und den Laupheimer Standort aufgezeigt werden müssen. Ansonsten droht eine weitere Demotivation der Belegschaft, so befürchten die Arbeitnehmervertreter. Das Management hatte in einem Unternehmensbrief daraufhin angekündigt, noch im April weitere Entscheidungen, insbesondere die Namen der sogenannten bevorzugten Bieter bekannt zu geben. Das ist bislang nicht erfolgt.

Die IG Metall und der Betriebsrat gehen davon aus, dass die Verhandlungen bereits fortgeschritten sind und in den nächsten Tagen sogar schon erste Entscheidungen getroffen werden. „Wir werden nicht warten und zuschauen was über die Köpfe der Beschäftigten hinweg entschieden wird. Nach unserem Verständnis steht das Management in der Verantwortung die Beschäftigten aktuell zu informieren und beteiligen“, so Michael Braun, Geschäftsführer der IG Metall Ulm.

Ulm, 09.05.2008

Rückfragen an:

Michael Braun

IG Metall Ulm

Telefon:

0731/96606-21

Mobil:

0170/3333194

Stefan Hammer

Betriebsratsvorsitzender

Airbus Laupheim

Telefon:

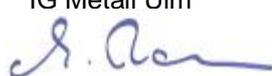
07392/703-2200

Mobil:

0162/9028081

Betriebsrat

IG Metall Ulm



Stefan Hammer

Michael Braun